



Kraft, Eleganz und Perfektion: die Gian Brothers aus Vietnam bei Conelli.

ANNICK RAMP / NZZ



Märchenhafte Figur vor Märchenkulisse: ein dreibeiniges Mannweib bei «Himmel auf Erden». GORAN BASIC / NZZ



Audrey Hepburn aus dem Kreis 5: die resolute Helga Schneider bei «Comedy Christmas».

SIMON TANNER / NZZ



Las Vegas trifft auf den Cirque du Soleil: Tanztruppe und Sänger bei «Salto Natale».

SIMON TANNER / NZZ

## Poesie, Komik, Nervenkitzel und Klamauk

Vier Weihnachtsshows wetteifern bis zur Jahreswende um die Gunst des Zürcher Publikums

Weihnachtszeit ist Zirkuszeit. Dieses Jahr haben die Zürcher die Wahl zwischen vier Shows. Diese unterscheiden sich zum Teil stark voneinander, aber alle bieten sie gute Unterhaltung.

ALOIS FEUSI

Als Conny Gasser und Herbie Lipps 1982 auf der Sechseläutenwiese erstmals einen Winterzirkus aufbauten, nahmen sie ein nicht geringes Risiko auf sich. Doch der Zirkus Conelli kam gut an, und als er ab 1992 auf dem Bauschänzli Gastrecht erhielt, hob das Konzept Weihnachtzirkus richtig ab. Seit 2002 veran-

stalten auch Rolf und Gregory Knie in Kloten ihre Show «Salto Natale», und 2010 wurde in der Offenen Rennbahn in Oerlikon erstmals «Swiss Christmas» gezeigt. Nach einem Veranstalter- und Namenswechsel heisst die Oerliker Show nun «Himmel auf Erden». Und nach 2011 und 2013 mischt die Maag-Halle auch 2015 mit «Comedy Christmas» wieder mit.

Conelli ist und bleibt der Platzhirsch allein schon wegen der zentralen Lage auf dem Inselchen beim Bürkliplatz sowie der Reklamewirkung der Lichter auf dem Zelt und deren Spiegelung im Wasser der Limmat. Conelli-Direktor Roby Gasser hat wiederum ein feines Programm zusammengestellt. Unter anderem gibt es eine sensationelle Kombina-

tion von Perche, Chinesischen Masten und Balance auf Bällen sowie eine atemberaubende Paar-Nummer am Trapez. Der komische Jongleur und Breakdancer Patrick Lemoine und die Slapstick-Artisten von den Novruzov Brothers strapazieren das Zwerchfell. Gleichsam als Kontrapunkt trägt die Sanddorn-Balance von Li-Li Chau Rigolo viel verträumte Poesie ins Zelt – und dies sogar, wenn die Nummer, wie an der Premiere, nur halb gelingt.

Überaus weihnachtlich und auch kinderfreundlich ist die Rahmengeschichte des Programms von «Himmel auf Erden». «Engel bellen nicht», heisst das kleine Märchen rund um ein elfjähriges Mädchen, das sich vor einer traumhaften, phantastischen Grosskulisse auf die

Suche nach dem Beweis der Existenz von Engeln macht. Auch hier sind die Artisten und Nummern erstklassig. Allerdings ist die Stimmung im riesigen Zelt wegen der Distanz der Ränge zur übergrossen Bühne etwas kühler als bei der Konkurrenz. Die eine und andere Darbietung würde in einem kleineren Chapiteau besser zur Geltung kommen.

«Salto Natale» in Kloten zeigt den gewohnt routinierten Mix aus verspielter Cirque-du-Soleil-Pracht und Las-Vegas-Glimmer. Die Artisten sind gleichfalls hervorragend, und die Nummern einer nordkoreanischen Truppe an der Russischen Schaukel sowie der kanadischen Trampolin-Artisten Cat Wall Acrobats sind Weltklasse. Die lärmigen Humoristen Sutter & Pfändler ergänzen das Pro-

gramm mit einer derben helvetischen Schenkelklopfer-Note. Dieser Kontrapunkt kommt beim Publikum gut an.

Und dann sind da noch die Spassmacher von «Comedy Christmas». Dominik Flaschka hat der Show um das swingende Sänger-Trio Swiss Pack wiederum seinen unverwechselbaren Regiestempel aufgeprägt. Das Ergebnis ist eine Lach-Orgie mit der Menopausen-Sirene Helga Schneider, dem Chef-Knecht-Duo Lapsus, dem Parodisten Walter Andreas Müller und, quasi als Überraschungsgast, der köstlichen Louisa Sonderegger vom feinen einstigen Kleinzirkus Balloni. Gemeinsam mit den vier Tänzerinnen und der Showband lassen sie es in der Maag-Halle krachen, bis der Christbaum brennt.

### Erneut Suizid in Gefängnis

Staatsanwaltschaft untersucht

amü. · Im Zürcher Flughafengefängnis ist am Montagmorgen ein Häftling tot in seiner Zelle aufgefunden worden. Wie die Zürcher Justizdirektion mitteilt, war der 42-jährige Marokkaner in Administrativhaft und sollte ausgeschafft werden. Die Umstände deuteten auf Suizid hin. Die Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland untersucht den Fall. Es ist bereits der sechste Suizid im Zürcher Justizvollzug in diesem Jahr.

### Auftrag für Implenja

Baubeginn auf dem Labitzke-Areal noch in diesem Jahr

fbi. · Bis Anfang 2018 entstehen auf dem Labitzke-Areal in Zürich Altstetten 277 Wohnungen. Das Projekt des Immobilienunternehmens Mobimo sieht auf dem rund 10 000 Quadratmeter grossen Areal an der Albula- und an der Hohlstrasse zudem zwei Hochhäuser vor. Nun ist Implenja mit dem Grossauftrag als Totalunternehmerin für die Wohnüberbauung beauftragt worden. Das Projekt hat ein Volumen von rund 90 Millionen Franken, wie Implenja in

einem Communiqué schreibt. Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr starten. Seit diesem Sommer liefen auf dem Gelände der ehemaligen Farbenfabrik Abbrucharbeiten sowie eine Altlastensanierung. Bis im August 2014 war das Areal besetzt. Nach einem monatelangen Katz-und-Maus-Spiel räumte die Polizei das Gelände schliesslich. Der «Autonome Beauty Salon» war während rund dreier Jahre eine der grössten Besetzungen in der Stadt Zürich.

### IN KÜRZE

#### Türsteher an Langstrasse mit Sturmgewehr bedroht

amü. · Die Stadtpolizei Zürich hat in der Nacht auf Montag einen 28-jährigen Schweizer verhaftet, der zuvor einen Türsteher an der Piazza Cella in Zürich 4 mit einem Sturmgewehr bedroht hatte. Wie die Polizei in einer Mitteilung schreibt, gelang es einem zweiten Sicherheitsangestellten, den Mann zu überwältigen; die von Passanten herbeigerufenen Polizisten brauchten ihn bloss noch festzunehmen. Der 28-Jährige war

gegen 4 Uhr morgens vom Türsteher aus einer Bar gewiesen worden und kurz darauf mit dem Sturmgewehr zurückgekehrt, um den Türsteher zu bedrohen. Erst später stellte sich heraus, dass das Gewehr nicht geladen war.

#### Rohbau in Brand geraten – Arbeiter evakuiert

amü. · Auf einer Baustelle an der Förrli-buckstrasse im Zürcher Industriequartier hat es am Montag gebrannt. Über 100 Arbeiter wurden evakuiert. Verletzt wurde laut Schutz und Rettung niemand; vier Personen mussten wegen Verdachts auf Rauchvergiftung kontrolliert werden.